

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 30

Artikel: Und züchtig lockt die Alpsteinregion
Autor: Krummenacher, Jörg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613193>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON JÖRG KRUMMENACHER

Erst war Blocher oben. Jetzt ist er wieder unten. Dafür geht es mit den andern bergauf. Politiker glauben an Symbole (und an sich). Drum holen sie sich im Sommer, was sie das ganze Jahr rauslassen: Luft. Die Alp liegt voll im Trend.

Wo war Blocher? Verschollen, während Wochen. Bern rätselte: Was tut der Mann? Wenn

läuft was. Kurt Felix (ein guter Zuhörer) lässt sich gern bei der Suche nach dem Ungeheuer vom «Loch Sämtisersee» begleiten. Anhand dieses Lochs lässt sich die politische Tragweite eines Alpaufenthaltes zeigen. Felix machte sich auf den Weg, nachdem er von der Anfrage des Sepp Moser im Grossen Rat gehört hatte, was gegen das Auslaufen des Sämtisersees zu machen sei. Auf seinen Touren hat-

freie Strohmatte unter ewigem Eis.

SP: besonders Sittenstreng

Wegen Überbuchungen wurden zusätzliche Ställe für Politiker ausgemistet. Um unerwünschten Allianzen, allenfalls auch Romanzen, zuvorzukommen, vermieten die Parteileitungen ihren Mitgliedern vorzugsweise abschliessbare Einzelboxen. Besonders sittenstreng gibt sich die SP: Sie möchte präventiv gegen kompromittierende Fotos ankämpfen, um nicht später Karrieren zu gefährden. Auf der Alp, da ist kei Sünd.

Das rief die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete auf den Plan. Sie kritisiert, Einzelhaltung in Boxen sei nicht artgerecht, das natürliche Verhalten der Artgenossen werde eingeschränkt. Die Arbeitsgemeinschaft plädiert statt dessen für Gruppenhaltung, um die politische Zucht weniger krankheitsanfällig zu machen. Zu fördern sei insbesondere die Dialog-Fähigkeit im Gruppenverband. Damit würden nicht nur bessere wirtschaftliche Resultate erzielt, sondern begegne man auch der Verdrossenheit der Polit-Konsumenten.

Was tun die polit-züchtigen Damen und Herren den ganzen Tag auf der Alp? Klar: Sie denken. Doch lange halten sie die ungewohnte Anstrengung nicht aus. Auch fehlt das Publikum. Die Medien erholen sich sommers im Loch, und Frank A. Meyer geht nicht zu jedem auf Alpfahrt. Beseelt von alpenländischem Geist, begeistert vom Geist der Alpen, bleibt den Politikern die Kommunikation mit den Kühen, den Stützen des Agrarlandes Schweiz. Ihr Muehen kennt keinen Röschti-graben, und sie sind geduldige Zuhörer. Politiker könnten von Kühen lernen.

Und züchtig lockt die Alpsteinregion

er da ist, redet er. Was aber ist, wenn er nicht da ist? Jene, die dachten, er denke, dachten richtig. Blocher ist den andern einen Schritt voraus – auch bei der Alpfahrt. Unruhe machte sich breit: Ein redender Blocher ist gefährlich, ganz zu schweigen von einem denkenden ...

Individuelles Mast- oder Fastprogramm

Das Motto passt zu ihm: alles Luft. Und so erholte er sich auf der Alm im Vorarlbergischen, lief den Kühen und Ideen nach und erfreute sich am Anblick saftig-grüner Wiesen. Was Kühen recht ist, ist Blocher billig.

Seinem Beispiel folgend, fahren sie nun alle zur Alp. Beispielsweise die Bundesräte: Dreifuss wandert, Villiger wandert, Stich wandert, Ogi fliegt (Helikopter). Der *Blick* liess sich anstecken: «Russi rief – Ogi kam. Geheimtreffen auf der Alp». Erste Nachfolge-Gespräche. Russi for Bundesrat. (Cotti, Delamuraz und Koller kuren und baden.)

Führend für Politiker-Alpfahrten ist der Alpstein. Hier

te Moser ein langsames Absinken des alpinen Sees festgestellt. Tatsächlich hatte sich ein sonst politisches Phänomen des Sees bemächtigt: Es war eine Kluft entstanden. Jetzt muss das Loch gestopft werden.

Nach Bedarf bietet die Alpstein-Region den Politikern ein individuelles Mast- oder Fast-Programm. Neuerdings können sie sich auch um sich selber drehen – ohne abzustürzen. Zu diesem Zweck wurde der Weg rund um den Seealpsee soeben freigesprengt. Derart vom Alltag befreit, lassen sich die Politiker vom Alphirten bei der Hand nehmen und hören ihm zu, wie er feierlich das «Grüss Gott» in die Alpenwelt hinausruft und die ganze Welt mitsamt den Politikern segnet.

Vor falschen Hoffnungen sei gewarnt. Erfolgsgarantien gibt es keine. Die meisten kommen herunter, wie sie hinaufgegangen sind. Die Alpfahrt beweist: Rindvieh bleibt Rindvieh.

Schon hat die Alpen-Hysterie zu Auswüchsen geführt: Die Alphütten sind überfüllt. Ver-zweifelt suchen Partei-Sekretäre